

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 02.07.1752-31.12.1752

14. Oktober 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183477

der hat er in Perumalei sieben Epiſteln die Epiſtelnordnung zu
 gemein gehabt, und zwar ~~von~~ von ihnen das Epiſt. Abend-
 maſſe geſchrieben. In Madurur hat er nur mal das die fünfzigſte
 Epiſteln Epiſteln und Epiſteln geſchrieben. Und nun andersmal,
 der aber nicht dasſelbe zu einem anderen Epiſteln die Epiſteln
 ein von einem Mann und Lazaro verſchrieben, auf fünf
 Epiſteln zum Epiſteln des Herrn Epiſteln malte er auf in Kirche
 Kurische zwei anderen nachſchreiben laſſen, und dann er einen
 von ihnen die Epiſteln zum Epiſteln geſchrieben. In Kandi den patte hat,
 da er nicht Epiſteln des Epiſteln Pauli von Röm. 8. v. 22 hat Gott
 für uns, von mir nicht und ſagen er und einen Epiſteln der
 Epiſteln Epiſteln von ihnen Epiſteln zu einem anderen, dann er er
 abwar als die Ordnung der Epiſteln und des Epiſteln einiggeſetzt,
 und nicht von ihnen das Epiſteln. Abendmaſſe aus geſchrieben, und ſehen
 für von Epiſteln malte er geſchrieben. In Kiedanallur hat er fünf
 und zwanzig Epiſteln von der Epiſteln der Epiſteln aus ſich
 biegen, und dann Malte zum Epiſteln einen Epiſteln geſchrieben, und
 vierzig davon Epiſteln und Communion laſſen. In Aniſchi
 abram hat er noch vierzig Epiſteln eine Verſchreibung ~~von~~
 Epiſteln Abendmaſſe geſchrieben, und ſehen er von Epiſteln Epiſteln
 von einem Verſchreibung über die Ordnung des Epiſteln geſchrieben, er
 vorſchreiben vierzig Epiſteln von Epiſteln und des Epiſteln Epiſteln
 Epiſteln Epiſteln Epiſteln aus geſchrieben. In Tanſchaur
 hat er Epiſteln Epiſteln Epiſteln Epiſteln Epiſteln Epiſteln
 und vierzig ſehen eine Verſchreibung über Joſua. 14. v. 23 Was
nicht Epiſteln er geſchrieben, und ſehen von ihnen das Epiſteln Abendmaſſe
 geſchrieben. In Tirupalature hat er vierzig bis vierzig, in
 Lawaſalam ſiebenzig; und in Kadaga Kuti vierzig Epiſteln von
 gemein geſchrieben. Dann die ersten und dritten Ort hat er die
 Epiſtelnordnung Catechete verſchrieben; und dann die zweiten Ort
 Röm. 8. v. 1 Es ist nicht unmöglich er erklärt: er ſehen
 in Lawaſalam ſehen Epiſteln von Epiſteln Abendmaſſe und zwanzig
 der die Epiſteln nachſchreiben. In Tirupalature ſehen ſich Epiſteln
 in Communion und drei Kinder, und geſchrieben worden. In Ka

Bagaxuti hat der Autor Lathaf Schinappen sein unger
 befrucht und heilbar lassen. Inman Cuffiret Efristan in
 Firipalaturdi hat er besonders einen Heilweg von Gabel Gaffra
 bei Befragung der Efristan hat auf dem Wege sind in die
 Verfahr immer ausfließt Jahnaphel gesunden Gilden von
 allerbis Gattung, Königin Efristan, und auf enukamedern
 die Welt Gottes von ihrer Saligkeit bis nach dem Lützer, bis
 nach dem mit blühender zu verkündigen und auszuweisen, und
 Efristan unter sie aus zu Efristan, dass man bis nach dem Gilden
 Fingering gesunden, bis nach dem aus lässt und halt, wenig abge 4
 man zu werden. In Farmaburam hat ich immer in der Parnai
 Er Efristan zu seiner Person immer mehr Auswundern
 das Kamatin ganau erd gesunden die ich ganz auswendig, dem an
 gesunden, der er ist die Camarinian Gabel der Efristlichen Lathaf
 er verkündigen müssen: sie soll der bei gesunden haben das ich immer
 einmal sein bei der Fingering, Müssen, wenn sie ihren Gilden
 Dienst in der Wäcker Gärten verrichtet, das man Werk der Er
 mensung zugewandt werden: der Königin Gottes Dienst das
 dem Fingering ganz ausfließt, der Fingering der immer ich verrichten
 ganz Werk dem: das hat sie nach dem ganz verkündigen, mit Lathaf
 Gilden, die Kamatin hat die Gilden ganz ausfließt, das Werk
 so ich verkündigen werden, zu verkündigen gesunden als sie der
 Landfingering Fingering ob es nicht billig von solchen Maß 4
 hat Gilden zu haben. Als er in Bagaxutnam auf der Gilden an
 uigen: Gilden zu haben auf dem die Fingering das verkündigen Gilden
 das zu verkündigen, Antwort hat ich immer aus dem Gilden
 wenn man zu aus kommt und steht so wird man nicht befragen
 das ich man Gilden der für Gilden 4 notwendig ich der Land
 Fingering Landfingering, das wird nicht so malsten, wie die Königin
 ich, als auf solche der Müssen Gilden, nach dem dem
 auf man Gilden Landfingering hat die Fingering Gilden Königin
 hat man nicht Gilden nach in ihren Gilden Gilden werden
 und Fingering werden, sie verkündigen ob nicht: dann hat der

Erud. Zuvörderst dem Juffelt das Grondgeze, die wir gesalben,
kürzlich gesagt. Gott sey in sein Werk so auf die vor die
in vorläufige vorstehen, in Gnad der gesagten sagen.

Eodem In dem Bewußt des Auktors Erbschaften hatte man von Engelst und
das nicht unmerklich, als daß wir nun einen Eristen, Truppalatiner

Pragati ganz aus, ausgeführt, wie sie in ihrer letzten Arbeit,
sich auf so gar in der Arbeit, Kunde sehr freundlich und ge-
trost gangen sey. Bei ihrer Beweigung sei es nun einem En-
bündel ^{gegenüber} Auktors Erbschaft schinappen hat gleichfalls nicht Madagaskar

besonder, als daß wir seiner Instruction gemäß die in der
Orten seiner Districts mit Guden und Königen gespro-
chen gehalten, auf unsere Eristen zu versetzen gesüßet.
Zuvörderst hat der Werk bei den Guden einen Eristen
gegründet

Dem 18ten ging man nun mit sehr stiller. Vor die Erud. Utkovadung
dignen Diego Jücker versammelten sich die Häupter Guden: mit Guden

mit solbigen ging man zur Krüfung ihrer Götzen, dinstes
durch, und freizte sie; ob noch die geringste Anstalt in al-
dem ihren Thun sey? freigegeben züchten werden ihnen sein. Ob
so und solich es sey, den zu verheuen der der Anstalt
und Güttern alles Guden, je der Götzen Güt solbten sey. Es
auf ging man zu dem Ruch Jücker vorstehen viele Götzen
und freizte solbten man gar ihnen eine Anstalt ~~freizte~~
von ihrem Guden, Güttern auf. Die freigegeben der Guden zu
stehen. Man versuchte sie und alle freizte kommanden ihren Guden
den, Anstalt in der dem Guden, freizte klar und richtig
zu versetzen man in ihren Ober Götzen ein mal den dem Götzen
Anstalt, freizte besetzen werten.

Eodem ging man zu dem Guden auf mit gleichfalls sehr stiller und gleichfalls
gesten so noch auf dem Platz der, als auf in dem Orte solbte
Galenus die Guden zur Freizte ihrer Anstalt auf zu man
den, allen, ob noch ihnen freizte die Götzen, freizte mit sehr
ligar, als die freizte für ihren Götzen. Die freizte man in der